

Reichskredite auch für das mittelständische Gewerbe

NSK Von der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten A. G. wird der NSK geschrieben:

Bei der Durchführung der Arbeitsbeschaffungsmassnahmen, die bekanntlich auf der Grundlage von Wechseln finanziert werden, besteht durchaus die Möglichkeit, auch das mittelständische Gewerbe entsprechend den Wünschen der Reichsregierung und den Durchführungsbestimmungen zur Arbeitsbeschaffung in angemessenem Umfang zu berücksichtigen. Zwar sollen die Beträge der einzelnen Wechselabschnitte im allgemeinen nicht unter 5000 Reichsmark liegen, da es bei dem Gesamtkreditbetrage von 300 000 000 RM, sonst nicht möglich sein würde, den Wechselgang mit der notwendigen Beschleunigung zu bearbeiten. Dieser kann mit den erforderlichen Prolongationen bis zu fünf Jahren schon bei Berücksichtigung der unteren Grenze von 5000 RM je Abschnitt auf etwa 600 000 Stück geschätzt werden. Durch die Begrenzung der Wechselsumme wird jedoch die Erstellung kleinerer Aufträge von unter 5000 RM nicht ausgeschlossen. Die Deffa hat in einem besonderen Merkblatt kürzlich noch einmal die verschiedenen Möglichkeiten dargestellt, die sich für die Finanzierung dieser kleineren Aufträge als zweckmäßig erwiesen haben. Es sind dies folgende:

Zunächst kann eine größere Firma in die — aus Einzelvergabe entstehenden — Beträge mehrerer kleinerer eintreten und dementsprechend auch die Ausstellung der Wechsel übernehmen. Die Auszahlungen werden an die kleineren Unternehmer und Handwerker unmittelbar geleistet. Es ist lediglich erforderlich, daß der Träger eine entsprechende Anweisung der Deffa erteilt.

Weiter besteht die Möglichkeit, eine Arbeitsgemeinschaft von mehreren kleinen, aber nicht ungesunden Firmen zu bilden, die zusammen einen Auftrag von 5000 RM erhalten haben und dementsprechend gemeinsam einen Wechsel zeichnen. Es empfiehlt sich, in solchen Fällen eine vorübergehende Verständigung mit der Deffa darüber, welche Firmen die Ausstellung und welche das Giro übernehmen.

Sofern die genannten Wege nicht gangbar sind, trifft die Deffa in jedem Fall besondere Vereinbarungen mit den Trägern, durch die die Heranziehung des mittelständischen Gewerbes sichergestellt werden kann.

Bei allen diesen Aufträgen über kleinere Summen werden zusammen mit der ersten Forderungsanforderung zugleich Wechsel über die Gesamtauftragssumme eingereicht. Der Betrag wird dann einem Sperrkonto überwiesen, über das der Träger entsprechend dem Fortgang der Arbeit verfügen kann. Auf diese Weise ist Vorarbeit getroffen, daß kleinere Firmen, die auf eine baldige Begleichung ihrer Forderungen angewiesen sind, schnell in den Besitz des Geldes gelangen.

Allgemein werden von der Deffa die vom Träger der Arbeit eingehenden Wechsel innerhalb eines Zeitraums von vier bis sechs Tagen mit ihren Rediskontenten abgerechnet und ausbezahlt. Sache der Träger der Arbeiten ist es, dafür zu sorgen, daß die Anforderungen der Firmen auf Auszahlung fälliger Bauraten mit möglichst bester Beschleunigung vom Träger geprüft und unverzüglich samt den zugehörigen Wechseln der Deffa zwecks Auszahlung der fälligen Beträge eingereicht werden.

Die einzelnen Teilzahlungen werden regelmäßig an die Firmen unmittelbar geleistet, sofern nicht im Einzelfalle besondere Wünsche geäußert werden.

Das Programm für London

London, 7. Juni. Das Programm für die am nächsten Montag stattfindende Eröffnungssitzung der Weltwirtschaftskonferenz sieht vor, daß Königin George am 3 Uhr nachmittags in dem als Tagungsort dienenden Geologischen Museum eintreffen wird. Der Königin wird vom Konferenzvorsitzenden Mac Donald und dem Generalsekretär Avenol begrüßt werden und dann die Eröffnungssprache halten. Darauf kehrt der Königin sofort in den Buckingham-Palast zurück. Unterdessen wird Mac Donald die Begrüßungsrede halten.

Die Frage, ob die Hauptdelegierten der 66 vertretenen Länder im Anschluß daran allgemeine Erklärungen abgeben sollen, wird gegenwärtig noch geprüft, da mit diesem Verfahren mehrere Tage verloren gehen würden. Wie sehr man bestrebt ist, die Arbeiten der Konferenz zu beschleunigen, geht daraus hervor, daß Ausschüsse-Sitzungen sogar an den Sonntagen abgehalten werden sollen und daß der Ministerpräsident Mac Donald sich im Geologischen Museum ein Büro hat einrichten lassen, in dem er die Reglementationsgeschäfte abwickeln wird, die er sonst in der Downingstreet zu erledigen pflegte. Die Vollerfassungen und vorwiegend auch die Sitzungen der Hauptausschüsse werden öffentlich sein.

Heute fand eine Besprechung zwischen Mac Donald und Avenol über die Vorbereitungen der Weltwirtschaftskonferenz statt. Avenol wird einem technischen Stab von rund 100 Völkerbundsangestellten vorstehen, die während des Wochenendes von Genf nach London fahren. Die technischen Konferenzvorbereitungen sind annähernd beendet.

Leere Hotels auch in Borsarlbera

Innsbruck, 7. Juni. Wie in Tirol, so hat sich auch in Borsarlbera die deutsche Grenzsperr während der Pfingstfeiertage in einer wahrhaft katastrophalen Weise geltend gemacht. Während z. B. im Hafen von Bregenz an den vorjährigen Pfingstfeiertagen fast 20 000 Fahrgäste gezählt wurden, waren es dieses Jahr nur etwa 1000. In Bregenz haben vom Sonntag auf Montag nur etwa 60 Personen übernachtet, während sonst an den Pfingstfeiertagen die Stadt stets so überfüllt war, daß ein Teil der Fremden in der Umgebung einquartiert werden mußte. Die Schwebelbahn auf den Pfänder beförderte am Pfingstsonntag nur 900 Personen, größtenteils Einheimische, gegenüber 3000 im Vorjahr. Ein großes Hotel in Lochau bei Bregenz hatte überhaupt keine Zimmergäste gegenüber 300 am vorjährigen Pfingstfest. Auch im Bregenz Wald, im Montafontal v. v. macht sich das Ausbleiben der Reichsdeutschen empfindlich bemerkbar. In Borsarlbera allein schätzte man den Ausfall an Einnahmen während der Pfingstfeiertage auf 600—800 000 Schilling.

Falsche Gerüchte über Grenzsperr Österreich-Deutschland

Salzburg, 7. Juni. Gegenüber verschiedenen privaten Meldungen von einer vollständigen Grenzsperr an der österreichisch-deutschen Grenze wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß hierüber amtlich nichts bekannt ist. Es könnte sich höchstens um einen örtlichen Uebergriff handeln, der ein Gerücht von einer vollständigen Grenzsperr veranlaßt haben könnte.

Revolveranschlag auf Veniselos

Athen, 7. Juni. Auf den im 70. Lebensjahr stehenden griechischen Staatsmann Veniselos wurde gestern in später Abendstunde 6 Km. von Athen entfernt ein Revolveranschlag verübt. Die Täter feuerten aus einem Koffwagen auf das Auto des vormaligen Ministerpräsidenten. Frau Veniselos wurde durch vier Schüsse verletzt. Ein persönlicher Sicherheitsbeamter von Veniselos wurde getötet. Der Führer des Wagens wurde schwer verwundet, war aber noch imstande, die Insassen nach Athen zu fahren. Die Verbrecher sind entkommen. Veniselos hat nur einige Schnittwunden durch Glassplitter erlitten.

Radolny zur Waffenkontrolle

Genf, 7. Juni. Im Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz wurde heute vormittag die Debatte über den Waffenhandel und die Waffenfabrikation fortgesetzt. Botschafter Radolny schloß sich vorbehaltlos der vom Ausschuss für die Reglementierung des Waffenhandels und der Waffenfabrikation ausgesprochenen Ansicht an, daß die Lösung dieser Probleme von der Entscheidung über wichtige Fragen des englischen Plans abhängen und daß, wenn diese Fragen einmal geregelt sind, keine Schwierigkeiten bestehen, besondere Bestimmungen für die Reglementierung des Handels und der Herstellung von Waffen zu treffen. Die deutsche Delegation habe nichts gegen eine Reglementierung des Handels und der Fabrikation von Waffen einzuwenden. Sie sei aber der Meinung, daß man da auf die staatliche Waffenfabrikation dieselben Methoden anwenden müsse wie auf die private Fabrikation. Eine Abschaffung der privaten Waffenindustrie sei abzulehnen. Botschafter Radolny schloß seine Ausführungen mit der Feststellung, daß die deutsche Delegation diese Reglementierung als eine Ergänzung der Bestimmungen über eine wirkliche Abrüstung, nicht aber als eine Vorbedingung dazu betrachte.

Dreiunddreißigstes Kapitel.

In aller Stille wurden sie in London getraut. Ein paar Minuten in einem nüchternen Amtsgebäude vor einem sehr höflichen Beamten, ein kurzer Besuch auf dem deutschen Generalkonsulat, bei dem der kleine Konsul etwas unsicher seine Glückwünsche anbrachte, da ihm diese schnelle Trauung seltsam und dem Steinherrlichen Ruf unwürdig schien — und Wera hatte den Schritt getan, der das ganze Jahr wie eine dunkle, ferne Drohung über ihr gehangen.

Mit den widerstrebendsten Gefühlen betrachtete sie den kostbaren Ring, den Steinherr ihr am frühen Morgen angesteckt. War er nicht das sichtbare Zeichen ihrer Gebundenheit? — Ganz unversehens regte sich wieder der böse Trotz in ihr, der sich weigerte, sich seinem Willen zu beugen. Aber daneben war auch ein Gefühl tiefer Dankbarkeit, durch eben diesen Willen allen äußerlichen Nöten des Lebens nun entzogen zu sein.

Sie aßen allein im vornehmen alten Claridge-Hotel, wo sie gemietet, fuhren dann spazieren im Hyde-Park, besuchten abends die Oper — was Wera insgeheim begrüßte, denn je weiter dieser Tag vorschritt, desto bekommener wurde ihr zumute. Während sie in derloge neben ihrem Gatten inmitten all dem lichtstrahlenden Prunk saß, sah sie sich im Geiste an Georgs Seite durch die kleinen bescheidenen Zimmer des Gartenhäuschens schreiten. Da war sie innerlich nicht erregt und ängstlich, sondern voller Ruhe und seligsten Friedens gewesen. Warum schuf ihr die Nähe dieses Mannes immer wieder solch seltsame Unruhe?

Sie streifte ihn mit einem scheuen Seitenblick. Ausgezeichnet sah er aus im Grad, in dem seine prachtvoll gewachsene Gestalt voll zur Geltung kam. Es war schwierig, ja unmöglich, sich vorzustellen, daß er einst in seines Vaters Schmiede den Hammer geschwungen. Woher hatte er jene ruhvolle Selbstsicherheit, die Kunst des Disponierens und Befehlens? Gab es wirklich Menschen, denen das Herrenum im Blut lag, wie Georg stets behauptete? Er hatte Magnus Steinherr mehr geliebt und höher geschätzt als den eigenen Bruder...

Unterbrechung der Abrüstungsarbeiten bis 27. Juni

Genf, 7. Juni. Das Erweiterte Präsidium der Abrüstungskonferenz hat heute nachmittags beschlossen, seine Arbeiten bis zum 27. Juni zu unterbrechen. Die Arbeiten der Abrüstungskonferenz werden inzwischen vollständig ruhen.

Württemberg

Vorläufige Regelung der Gemeindeverwaltung

Stuttgart, 7. Juni.

Das Staatsministerium hat ein Gesetz zur vorläufigen Regelung der Gemeindeverwaltung beschlossen, das demnächst im Regierungsblatt verkündet wird. Dieses Gesetz bringt eine andere Verteilung der Aufgaben zwischen Ortsvorsteher und Gemeinderat. Die Vertretung der Gemeinden steht künftig grundsätzlich dem Ortsvorsteher zu; seine Vertretungsmacht ist aber in Angelegenheiten, die zum Wirkungskreis des Gemeinderats gehören, davon abhängig, daß der Gemeinderat die erforderlichen Beschlüsse gefaßt hat oder daß diese durch eine rechtmäßige Verfügung des Ortsvorstehers ersetzt sind. Die bisherigen Befugnisse des Gemeinderats in bezug auf die Gemeindebeamten (Anstellung, Entlassung, Dienstaufsicht usw.) sind auf den Ortsvorsteher übertragen; der Gemeinderat ist aber vor der Ernennung und Entlassung zu hören; auch bedarf die Ernennung und Entlassung der Beamten von Besoldungsgruppe 5 an der Bestätigung durch die Aufsichtsbehörden. Die Bestimmungen über die Beauftragung von Beschlüssen des Gemeinderats durch den Ortsvorsteher sind insofern geändert, als der Ortsvorsteher Beschlüsse beanstanden muß, die seiner Ansicht nach geschwehrt sind oder der Gemeinde nachteilig sein werden; kommt nach einer Beauftragung keine Einigung zwischen Ortsvorsteher und Gemeinderat zustande, so gilt der Beschluß des Gemeinderats als aufgehoben, und der Ortsvorsteher kann allein verfügen, nachdem er seine beabsichtigte Verfügung der Aufsichtsbehörde vorgelegt und diese sie nicht innerhalb einer Woche beanstanden hat. Ferner enthält das Gesetz Bestimmungen über Behandlung von Anträgen aus der Mitte des Gemeinderats, eine Verschärfung der Bestimmungen über die Aufrechterhaltung der Ordnung in den Sitzungen des Gemeinderats, Vorschriften über die Ergänzung des Gemeinderats, wenn die Mitgliederzahl auf zwei Drittel der festgesetzten Zahl gesunken ist, und über die Amtsenthebung von Mitgliedern des Gemeinderats, die nach ihrer Persönlichkeit die Befürchtung rechtfertigen, daß sie die Arbeit des Gemeinderats in einem dem öffentlichen Wohl abträglichen Maß erschweren und beeinträchtigen werden.

Herabsetzung der Altersgrenze der Hochschullehrer

Nachdem die Altersgrenze der württ. Staatsbeamten schon im März d. J. vom 67. auf das 65. Lebensjahr herabgesetzt worden ist, hat das Staatsministerium nunmehr durch ein Gesetz die Altersgrenze der Hochschullehrer von 70 auf das 68. Lebensjahr herabgesetzt. Ein Hochschullehrer, der das 68. Lebensjahr vollendet, gilt mit dem auf diesen Zeitpunkt folgenden 1. April oder 1. Oktober ohne weiteres als von den Amtspflichten entbunden. Die Hochschullehrer, die bei Inkrafttreten des Gesetzes das 68. Lebensjahr vollendet haben, gelten auf 1. Oktober 1933 als von den Amtspflichten entbunden.

Württembergs Bauernschaft geeint

Am Dienstag fand, wie schon kurz gemeldet, im Charlottenhof in Stuttgart die erste Landesversammlung der Vorsitzenden der Kreisbauernschaften und ihrer Stellvertreter zusammen mit den Mitgliedern der Landesführergemeinschaft der bäuerlichen Organisationen statt.

Der Staatskommissar für Landwirtschaft, Gutsbesitzer Arnold, wies auf das große Arbeitsgebiet hin, das sich nicht nur auf die berufsmäßige Vertretung beschränken werde, sondern auch die Fragen der Landwirtschaftspolitik und des Genossenschaftswesens umfasse. In Zukunft sind Bauern als Führer notwendig und keine Beamte. Die leit-

„Ach, nun hatte er ihr grübelndes Betrachten doch gemerkt, trotzdem sie sich blitzschnell abgewandt, und lächelte sie an — recht wie ein Sieger, der sein Ziel erreicht!“

Und vor diesem Lächeln wich die Frau innerlich zurück und verschloß angstvoll das Tor ihrer Seele. Nicht freiwillig war sie in diese zweite Ehe gegangen, sondern von ihm gezwungen, dessen Namen sie nun trug, und der für sie wohl Freundschaft und Mitleid, aber keine Liebe empfand. Nun, die erwartete er ja auch nicht von ihr.

Ein kleiner, hochmütiger Zug war plötzlich um den feinen Mund, da die junge Frau, den Kopf steif in den Nacken gebogen, fort sah, als habe sie der Blick eines Fremden belästigt.

„Trogkopfs!“, dachte Steinherr und spürte, wie ihm das Blut in die Schläfen stieg. Aber die kleine, zornige Aufwallung vererbte schnell. Gerade diese Abwehr, dieser Stolz, der sich so schwer ergab, gefielen ihm. Allzu leichte Beute war ihm stets geworden. Um die Liebe dieser Frau mußte man kämpfen; aber besah man sie einmal, besah man sie ganz — das spürte er in unbeirrbarer Sicherheit. Die Mühe lohnte sich.

Wieder war das leise, überlegene Lächeln auf dem braunen Gesicht, das Wera so reizte, als Steinherr ihr das große Hermelincaput umlegte, mit unsäglichlicher Selbstverständlichkeit eine dabei sich lockende Haarsträhne in den Nacken zurückstrich und fragte, ob sie noch ein bißchen ins Savon gehen wollte. „Sch hätte Lust, noch einen Bissen zu essen.“

„Ja, gern!“ erwiderte sie hastig. Jemand etwas, um das, was kam, noch ein wenig hinauszuschieben... Aber es wurde ein zwangvolles Mahl trotz der interessanten Umgebung, der Pracht, die in schreiendem Gegensatz stand zu der großen Not auf der ganzen Welt, und trotz des Champagners, den Steinherr bestellte, denn beider Gedanken umkreisten einander und wußten nichts von dem, was um sie war.

Fortsetzung folgt.



Der Weg in den neuen Tag

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

64. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Als Steinherr am folgenden Morgen — es war ein Sonntag — kam, fragte er, ob sie in eine Kirche zu gehen wünsche. Ueberrascht sah Wera ihn an — hatte er ihren Wunsch erraten? Und bejahte dankbar. Bald darauf saßen sie im Dom, von brausenden Orgelwellen umrauscht, lauschten den tiefempfundnen Worten des Predigers, der das Weihnachtserleben als einen unverfälschten Lichtstrahl in jeglicher Lebensnot schilderte. Doch als der Chor zu singen begann, hauchte eine der süßen Weihnachtsweisen intonierte, da war es vorbei mit Weras Fassung. All das Leid der Verlassenheit, all die glücklichen Stunden, die sie mit dem Geliebten in den kurzen Monaten ihrer Ehe erlebt, all die Angst und Bedrückung, die dieses ganze Jahr auf ihr gelastet, brach über sie herein in voller Wucht.

Da fühlte sie, wie der Mann neben ihr saß, ganz leise den Arm um sie legte und sie an sich zog, die, das Gesicht im Taschentuch verborgen, von hemmungslosem Weinen geschüttelt wurde, also sich in dieser Stunde offen vor aller Welt zu ihr bekennt. Und diesmal brachte keine Nähe Trost und Beruhigung der in allen Tiefen ausgewählten Frau. Sie war nicht ganz verlassen — ein Mensch fühlte mit ihr, just jener Mann, den Georg so sehr bewundert und geliebt. Es erschien dem wundgeschlagenen Herzen plötzlich wie eine Gnade, diesen einen Freund an ihrer Seite zu wissen, den einzigen, den das Leben ihr gelassen.

Still, in ihren Gesprächen ganz in der Vergangenheit weiland, verbrachten sie den Tag. Als Steinherr abends schied, nahm er Wera von Wandros Versprechen mit, ihm in einer Woche nach England zu folgen.

berige Heberorganisation in Württemberg macht eine einheitliche Zusammenfassung notwendig, die Arbeitsgebiete der einzelnen Organisationen (Berufsstand, Landwirtschaftskammer und Genossenschaftswesen) sind streng abzugrenzen und in einer Spitze, dem Landesbauernführer, zusammenzufassen.

Geschäftsführer Pp. Glaser berichtete über die Arbeiten der am 20. April gegründeten „Landesführergemeinschaft bäuerlicher Organisationen“, deren Aufgabe es war, eine Vereinigung durchzuführen und die Wege zur Schaffung eines geeinten Bauerniums zu ebnen.

Pa. Diplomanwalt Krauß gab der Versammlung ein Bild der bisher geleisteten Arbeit des Staatskommissars. Er ging dann auf den berufsständischen Aufbau der Organisationen, ihre Neugestaltung und ihren Ausbau ein. Es werden unter einheitlicher Führung nur noch die drei Organisationen mit besonderen Aufgaben vorhanden sein: Berufsstand, Landwirtschaftskammer und Genossenschaftsverband. Pa. Könia berichtete über seine Pläne um die Neugestaltung im Genossenschaftswesen. Genossenschaften müssen Volksgemeinschaften der Tat werden. Die Seele aller Genossenschaften bleibt die Darlehenskasse. Geld- und Warengeschäfte sind streng zu trennen. Abhörorganisationen sind besonders nötig. Von der Versammlung wurde einstimmig als Landesbauernschaftsführer Staatskommissar Arnold vorgeschlagen. Auf Vorschlag des Landesbauernführers Arnold werden die Vorstandsmitglieder der Landesbauernschaft ernannt. Die Wahl eines Stellvertreters wird ihm anheimgestellt. Das Land (Württemberg und Hohenzollern) wird in elf Gauen eingeteilt, wovon jeder ein Vorstandsmitglied entsendet.

Stuttgart, 7. Juni.

Aus der Sitzung des Staatsministeriums. In der letzten Sitzung des Staatsministeriums wurde u. a. beschlossen, die Staatsleistungen an die israelitische Religionsgemeinschaft, die von jeher in vollem Umfang freiwillige waren, von nun ab einzustellen. Das Recht der Erhebung von Kirchensteuern durch die israelitische Religionsgemeinschaft wird dadurch nicht berührt. — Beraten wurde ferner der Entwurf einer Verordnung des Staatsministeriums über die Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums. — Für besonders bedürftige und würdige Referendare wurden aus sozialen Gründen in beschränktem Umfang wiederum Unterhaltszuschüsse eingeführt, die die frühere Regierung für das Jahr 1933 vollständig gestrichen hatte. Die Dienstaufwandsentschädigungen, die der württembergische Gesandte in Berlin und die stellvertretenden württembergischen Reichsratsvollmächtigen in Berlin bisher erhielten, wurden je auf die Hälfte herabgesetzt, da im Hinblick auf das veränderte Verhältnis zwischen Reich und Ländern besondere Repräsentationsverpflichtungen für diese Herrn nicht mehr bestehen. Die bisherige württembergische Gesandtschaft in Berlin führt übrigens nunmehr amtlich nur noch die Bezeichnung „Vertretung Württembergs beim Reich“, wie auch die anderen Länder in Berlin nur noch solche Vertretungen unterhalten. Zur Vermehrung der Arbeitsbeschaffung sollen die Vorarbeiten für den Wiederaufbau des Alten Schlosses beschleunigt werden. Ueber den Plan zum Wiederaufbau wird das Staatsministerium in aller Eile Beschluß fassen.

Gesetz betreffend die israelitischen Volksschulen. Nach einem vom Staatsministerium beschlossenen Gesetz scheiden die allein noch übrigen zwei israelitischen Volksschulen im Sinne von Art. 13 des Volksschulgesetzes und ebenso die wenigen israelitischen freiwilligen Konfessionsschulen im Sinne von Art. 14 des Volksschulgesetzes aus den württembergischen Volksschulen aus. Diese israelitischen Schulen können jedoch als Privatschulen weiter bestehen.

Zutritt zu den Räumen der Württ. Politischen Polizei. Am Montag, Freitag und Samstag in jeder Woche ist der Zutritt zu den Räumen der Württ. Politischen Polizei nur Personen gestattet, die mit einem von dieser Behörde ausgestellten Ausweis oder von ihr erlassenen schriftlichen Vorladung versehen sind, sowie solchen Personen, die Anzeigen erstatten wollen. Andere Besucher werden an den genannten Tagen nicht angenommen.

Die Einheitskleidung des Arbeitsdiensts. Die Einheitskleidung des Arbeitsdiensts, die kostenlos gestellt wird, ist ein aus grauem Drell gefertigter Anzug, der mit grauer Mütze, Koppel und Schuhterriemen getragen wird. Die Führer des Arbeitsdiensts haben eine aus grüngrauem Tuch hergestellte Uniform mit Schildmütze.

Zwangsentziehung. Die Luftverkehr Württemberg AG. in Stuttgart ist durch Verordnung des Staatsministeriums ermächtigt worden, zur Einrichtung der Nachtbefahrung auf dem Flughafen Stuttgart-Böblingen den nach dem Plan vom 12. Mai 1933 erforderlichen Teil eines Grundstücks der Markung Böblingen im Weg der Zwangsentziehung zu erwerben.

Landjägersmörder ficht vor dem Schwurgericht. Am Dienstag trat das Schwurgericht zu einer neuen Sitzungsperiode zusammen, in der sich zunächst der 24 J. alte ledige Hilfsarbeiter Jakob Büchsi aus Landorf in Bayern wegen versuchten Totschlags zu verantworten hatte. Der heutige Straffall bezieht sich allerdings nicht auf den Mord an Oberlandjäger May, der vor einigen Wochen in der Nähe von Winnenden durch den Angeklagten begangen wurde. Bei einer politischen Auseinandersetzung in einer Wirtschaft in Wehingen a. N. kam es zu Meinungsverschiedenheiten, bei denen der Angeklagte zur Waffe griff und mehrere Schüsse auf seinen Gegner abgab, ohne jedoch jemand zu treffen. Der Staatsanwalt beantragte unter Verlesung mildernder Umstände eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 5 Jahre Ehrverlust. Das Schwurgericht sprach eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr gegen den Angeklagten aus.

2500 evangelische Jungvolkmänner im Münstinger Pfingstlager. Auf ein wohl gelungenes Pfingstlager darf das Ev. Eichenkreuz-Jungvolk zurückblicken. 2500 Jungvolkmänner waren beieinander, die doppelte Anzahl der vorletzten Jahre. Platzkommandant Oberleutnant Ritter weger grüßte nach einleitenden Worten durch Jugendleiter Kern und Pfarrer Keppler die evangelische Jugend und wünschte, daß Bismarcks Wort in Erfüllung gehe: Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts in der Welt. Dann folgte das gemeinsam gesungene Deutschlandlied. Leutnant Bloß überbrachte die Grüße vom Gländersportlager des Reichskuratoriums, Dekan Seitz von Münstingen diejenigen der evangelischen Kirche. Am Flaggenmast fanden alle größeren markanten Versammlungen statt: die Begrüßung, der Feldgottesdienst am Pfingstfestmorgen, den Pfarrer Keppler über die Pfingstgeschichte hielt, auch der Sageroppel usw. Unstreitig der Höhepunkt des Lager-

lebens war der „Frühliche Abend“ am Münstinger Gefallenedenkmal. Die Redner des Abends (Bundesturnwart Dör, Stadtpfarrer Dr. Ludwig Münstinger und Stadtpfarrer Meßger-Ulm) verstanden die Hörer, namentlich die evangelische Jugend, im Innersten zu packen.

ep. Pfingsttagung der Ev. Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine. Der Gesamtverband Ev. Arbeiterinnenvereine Deutschlands hielt an Pfingsten in Stuttgart seine 10. ordentliche Mitgliederversammlung ab, die eine besonders festliche Note durch die mit ihr verbundene Feier des 25jährigen Bestehens des Gesamtverbands erhielt. Die Tagung fand eine starke Anteilnahme in den württembergischen Mittelkreisen, darüber hinaus aber waren Gäste aus dem ganzen Reich, selbst aus Ostpreußen, gekommen. Zur gleichen Zeit hielten die Ev. Arbeitervereine Württembergs ihre Pfingsttagung hier ab. Der 1. Verbandsvorsitzende, Stadtpfarrer Bachmann-Stuttgart, führt sein Amt bis zur Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse weiter.

Reichsstatthalter Murr Landeschirmherr des Turnfestes. Reichsstatthalter Murr hat mit dem Hinweis auf die große Bedeutung des Deutschen Turnfestes für unser gesamtes deutsches Volk und insbesondere für Württemberg die angetragene Landeschirmherrschaft für das 15. Deutsche Turnfest übernommen.

Vollversammlung des kath. Lehrervereins. Am 1. Juli findet im Siegle-Haus in Stuttgart die 31. Vollversammlung des kath. Lehrervereins in Württemberg statt. Der 1. Vorsitzende, Hauptlehrer Hilburger (MSDAP), Berichterstatter im Reich, Oberschulrat, spricht über: „Unser Tun und Wollen“ und Ministerialrat Dr. Pöfler über: „Die Volksschule in der neuen Zeit“. Abends ist Festvorstellung im Großen Haus der Staatstheater.

Spende an die Fürsorgeanstalten. Der schön aufgebaute reichhaltige Wagen mit Erzeugnissen des Stuttgarter Gemeindefest wurde am Sonntag nach dem Festzug in die städt. Fürsorgeanstalten geführt. 100 Familien der Fürsorgeheime und über 200 Einzelpersonen wurden bedacht.

ep. Rückkehr in den württembergischen Kirchendienst. Die durch den Wegzug von Stadtpfarrer Dr. Held erledigte 2. Stadtpfarrstelle an der Kiliankirche in Heilbronn ist dem Pfarrer Lang an der Lutherkirche in Wiesbaden übertragen worden. Bevor Stadtpfarrer Lang aus dem württembergischen Kirchendienst 1928 schied, war er Stadtpfarrer in Maulbronn und in Calw.

Von der „Jollernkreise“. Soeben erfahren wir, daß die Jollernkreise auch von der wirtschaftlichen Seite her ein beachtliches Unternehmen war, denn nach den nunmehr abgeschlossenen Berechnungen dürften alles in allem etwa 80 000 Mark umgekehrt worden sein. Dies ist erklärlich, wenn man sich überlegt, was 114 Motorräder, etwa 40 Autos und 1200 kräftige, gesunde junge Deutsche in acht Tagen alles verschlingen.

Versuchter Mord. Wegen zweier Verbrechen des versuchten Mords hatte sich der 25 J. a. frühere Polizeianwärter Anton Kühn von Ummendorf bei Biberach vor dem Schwurgericht Stuttgart zu verantworten. Der Angeklagte hatte mit einer Kontoristin ein Verhältnis unterhalten, das nicht ohne Folgen geblieben war. Da er sich in der Zwischenzeit mit einem andern Mädchen verlobte, empfand er das Kind als eine Last und versuchte, es zu vergiften. Später versuchte er sowohl die Mutter wie das Kind mit Gas aus der Welt zu schaffen. Der Staatsanwalt beantragte 7 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Das Urteil lautete wegen dreier Verbrechen des versuchten Mords auf 6 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Krankheitsstatistik. In der 21. Jahreswoche vom 21. bis 27. Mai wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 43 (tödlich —), Genickstarre 1 (—), Scharlach 30 (—), Spinöse Kinderlähmung (Verdacht) 1 (—), Fleckfieber 3 (—), Kindstollfieber 1 (—), Körnerkrankheit 1 (—), Lungen- und Keimtopftuberkulose 6 (15).

Aus dem Lande

Marbach, 7. Juni. Ein neuer Dekan. Die Dekanats- und 1. Stadtpfarrstelle in Marbach ist dem bisherigen ersten Geschäftsführer beim Ev. Volksbund, Pfarrer Heinrich Pfisterer, übertragen worden.

Schwaigern, O. A. Bradenheim, 7. Juni. Kommisariatschef Oberbürgermeister. Der kommissarische Bürgermeister der Stadt Schwaigern, Dr. Klingler-Heilbronn, wurde zum kommissarischen Oberbürgermeister von Schramberg ernannt.

Gmünd, 7. Juni. Das weibliche Schutzhäftlager. Als Gegenstück zum „Heuberg“ wurde in Gotteszell vor einiger Zeit ein Schutzhäftlager für weibliche Personen errichtet. Von den darin untergebrachten Kommunistinnen, über 50 an der Zahl, ist bereits ein beträchtlicher Teil entlassen worden.

Crailsheim, 7. Juni. Ins Gesicht gestochen. Gestern Abend wurde auf dem Neuhaus der 28 J. a. Händler Josef Weinschenk von Mahenbach, als er mit einer Familie beisammensah, von dem in seinem Auto angekommenen 26 J. a. Josef Schultes von Mahenbach ohne weiteren Anlaß mit einem spitzen Gegenstand in die linke Augenhöhle und den linken Oberarm gestochen. Der Täter flüchtete dann. Sein Kraftfahrzeug wurde sichergestellt.

Bad Teinach, 7. Juni. Eröffnung der Teinacher Kuranlagen. Am Pfingstfest übergab Bad Teinach seine neugeschaffenen Kuranlagen im Rahmen einer schlichten Feier der Öffentlichkeit. Bürgermeister Kaiser übernahm die neue Wandel- und Trinkhalle und den Kurplatz in die Obhut der Gemeinde und Kurverwaltung.

Nagold, 7. Juni. Heimliche Kommunistenversammlung. Wie der „Gesellschaftler“ erfährt, wurde am Pfingstsonntag nachmittags dem Sturmführer der SA. Antenkrieg eine Kommunistenversammlung im Walde bei Berneck gemeldet. Dieser bog sich mit sieben SA-Leuten zu besagter Stelle und stellte etwa 80 getarnte Kommunisten fest, die das Hakenkreuzabzeichen und an den Hakenkreuzwimpel trugen. Die „harmlosen Leute“ schienen beim Eintreffen der Braunhemden erschrocken und versuchten teilweise, zu entkommen. Ein Schreckschuss des SA-Führers gabot ihnen jedoch ernstlich Halt. Trotz des Verhältnisses 1:7 wurden die Reaktionsäre zusammengetrieben — einige scheinen entkommen zu sein — und namentlich festgehalten. Es handelt sich in der Hauptsache um Mitglieder der verflochtenen KPD, aus Stuttgart, Feuerbach, Zuffenhausen, Altensteig und Ebnhausen.

Weiße Zähne: Chlorodont

Freudenstadt, 7. Juni. Reichspresseschef Dr. Dietrich in Bad Rippoldsau. Reichspresseschef Dr. Dietrich weilte mit seiner Frau über die Pfingstfeiertage in Bad Rippoldsau.

Schramberg, 7. Juni. Beurlaubt. Durch Verfügung des Württ. Innenministeriums wurde mit sofortiger Wirkung die Beurlaubung von Oberbürgermeister Ritter ausgesprochen. Stellvertreter ist bis zur endgültigen Klärung der Fraktionsvorsitzende der hiesigen NSDAP, Stadtrat Siegfried Kummer. Die Stelle soll, wie der „Schwarzwälder Boie“ hört, demnächst durch den Verwaltungsmann Dr. Klingler-Heilbronn besetzt werden. Nach Meldung von anderer Seite ist die Beurlaubung wegen Krankheit erfolgt.

Erhängt. Am Pfingstsonntag hat sich ein Mann von hier im Wald bei Fischbach an einer Tanne erhängt.

Koffelden O. A. Nagold, 7. Juni. Gemeinde Tat. Die am 1. Mai etwa 400 Meter außerhalb des Ortes angelegte Hitlerlinde ist in der Nacht vom 2. auf 3. Juni von Buschhänden abgefaßt worden. Die Landjägersmannschaft hat sich dieser Untat angenommen.

Balingen, 7. Juni. Uhlandgau-Sängerfest. Reichsstatthalter Murr und Ministerpräsident Mergenthaler haben ihre Teilnahme am Uhlandgau-Sängerfest am kommenden Sonntag, 11. Juni, zugesagt. 3500 Sänger werden anwesend sein. In der Richtung Nürtingen bis Balingen fahren drei Sonderzüge. Die Fahrpreisermäßigung beträgt 60 Prozent.

Göppingen, 7. Juni. Aenderung im Staatskommissariat für die Stadtverwaltung. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist dem vom bisherigen Staatskommissar für die Verwaltung der Stadt Göppingen, Landrat Feurer, wegen Geschäftsüberhäufung gestellten Antrag auf Enthebung von seinem Amt als Staatskommissar entsprochen worden. Mit der Wahrnehmung dieser Stelle ist der bisherige Stellvertreter im Staatskommissariat, Rechnungsrat Scheuthe, betraut worden.

Lokales.

Wildbad, 8. Juni 1933. Stranbad Großmann. Wassermenge Mittwoch nachmittag 18 Grad, heute früh 17 Grad.

Lustiger Abend. Auf den heute im Gasthof zur Sonne stattfindenden Lustigen Abend von Paul Hase machen wir auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam. Wer die Sorgen des Alltags für einige Stunden vergessen will, der geht heute abend dort hin, es wird ihn nicht gereuen.

Kurtztheater. Am Freitag, 9. Juni 1933, abends 8 Uhr, findet ein Gesamtgastspiel des Tegernseer Bauerntheaters (Dir. Carl Ingerl) statt. Zur Aufführung kommt „Jägerblut“, ein oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Benno Rauhenegger. Es war einst das Lieblingsstück Kaiser Wilhelms. So oft die Tegernseer nach Berlin kamen, ließ sich der Kaiser „Jägerblut“ vorspielen. Nach dem Krieg kam eine Zeit, in der es verpönt war ein so „altes harmloses Volksstück“ auf den Spielplan zu setzen. Heute spielt man wieder „Jägerblut“ und pflegt den alten bodenständigen, aus lebendigem Volkstum hervordringenden Humor. Und das Publikum weint, lacht und schreit wieder vor Vergnügen.

Der Bogkampf zwischen Max Schmeling und Max Baer wird heute in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag in der Zeit von 24 Uhr bis 3 Uhr auf den Südsunf übertragen.

Sie verstehen sicher gut zu lachen. Gleichwohl will es Ihnen nicht immer gelingen, den Speifen den vollendeten Wohlgeschmack zu geben. Irgendetwas fehlt trotz Salz und allerlei Gewürzen. Das sind die Fälle, wo Maggi's Würze verwendet werden soll. Denn diese vermag mit wenigen Tropfen schwache Suppen, Soßen, Gemüse und Salate auf die volle Höhe des Wohlgeschmacks zu bringen.

Wehrsportlehrgang der Turner

des Unteren Schwarzwald-Nagoldgau auf dem Turn- und Spielplatz des Turnvereins Calw.

Die Deutsche Turnerschaft, der größte und älteste Verband auf dem Gebiete der Leibesübungen hat sich verpflichtet, sich für die Wehrhaftmachung seiner aktiven Mitglieder einzusetzen und mit Energie durchzuführen. Die Wehrhaftmachung ist in Turnerkreisen nichts Fremdes. Es ist das ureigenste Gebiet aus dem die Deutsche Turnerschaft entspringt. Durch die in den letzten Monaten vollzogene Erneuerung Deutschlands war jedoch eine gründliche Auffrischung dieses Gedankens notwendig. Der 11. Turnerschwaben, welcher organisatorisch in jeder Richtung an der Spitze der vaterländischen Verbände marschierte, führte über Pfingsten an 12 verschiedenen Orten seines Gebietes, 4 tägige Wehrsportlehrgänge durch. Die Führer der DLV-Bereine, sowie befreundeter Verbände, umfassend die Oberämter Calw, Nagold, Neuenbürg z. T. auch Freudenstadt und Horb beteiligten sich und bildeten ein Lager unter Leitung von Turnerwehrgangsführer K. Gehring und einiger Lehrer von der Geländesportschule Münstinger vom Reichskuratorium. Am Samstag nachmittag wurde der Arbeitsplan festgelegt, die ankommenden Turner im Lager eingeteilt und sofort mit dem Dienst begonnen. Der Pfingstsonntag wurde durch einen erhebenden Feldgottesdienst durch Herrn Dekan Hermann eröffnet. Es folgte Gelände- und Zielbeschreibung, Orientierung nach verschiedenen Möglichkeiten, Entfernungsangaben und Exerzieren nach straffstem Muster, Kartenlesen, Melde- und Stützangefertigung, sowie Anschauungsunterricht am Sandtafel, wozu sich das Sandbad des Vereins ausgezeichnet eignete. Nach der Morgengymnastik wurde der Montagmorgen in aller Frühe zu einem Ausmarsch benützt, bei dem die Grundlage zu dem eigentlichen Geländesport im freien Gelände gelegt werden konnte. Der erste Unterricht in der Schießausbildung erfolgte nachmittags, während zum praktischen Schießsport der Militär- und Veteranenverein seine guteingrichtete Schießbahn im Tälesbach in entgegenkommender Weise zur Verfügung stellte. Der Dienstag und der Mittwoch war für eine weitere Vertiefung der Gesamtarbeit vorgesehen. Mit dem Mittwochnachmittag ging der Lehrgang seinem Abschluß entgegen. Zusammenfassend darf gesagt werden, daß sich die Leiter, wie auch die Teilnehmer große Mühe gaben um das von Lehrern reichlich Gebotene in sich aufzunehmen. Dies war bei den Turnerführern, welche über eine sehr gute Vorbildung verfügen, verhältnismäßig schnell zu erzielen. Der Dienst war für Anfänger sehr streng. Er begann mit dem Beden um 5.30 Uhr und ging bis in die Abendstunden hinein, ohne größere Unterbrechung fort.

Ganz besonders sei hervorgehoben, daß neben dem kameradschaftlichen Geist zwischen Führer und Mannschaft strenge Manneszucht geübt wurde, welche die Leistungsfähigkeit der Truppe vorteilhaft beeinflusste. Die gesamte Verpflegung wurde im Lager durch Angehörige des Vereins unter äußerster Berechnung gut und reichlich gereicht. Ueber die Beteiligung der Turner war Turnerwehrgauführer K. Gehring mit seinem Mitarbeiter von der S. E. Hennesarth vollauf befriedigt. Es ist nun Aufgabe der Turnerwehrgauführer das praktisch erlebte zum Wohle unseres Vaterlandes tatkräftig in ihren Turnvereinen umzusetzen. P.

Württembergische Staatsoper

„Der Ring der Nibelungen“

Das Bühnenfestspiel: „Der Ring der Nibelungen“ nimmt am Samstag, den 10. Juni, mit „Rheingold“ seinen Anfang.

Der Leitung der Württ. Staatsoper ist es gelungen, für dieses geschlossenen Werk deutscher Kultur, in dem der völkische Gedanke seinen reinsten Ausdruck findet, Gänge von außerordentlichem künstlerischem Format zu gewinnen: So singt die beiden Siegfriede Dr. Julius Böizer, der Siegfried der Münchner Wagnerfestspiele vom bayrischen Staatstheater München. Für die Partie des Hagen in „Götterdämmerung“ konnte Ludwig Hofmann, Berlin, verpflichtet werden. Carl Lauffötter von der Staatsoper Berlin, ein anerkannter Mime in „Rheingold“ und „Siegfried“ wird auch hier diese Partien übernehmen; Adolf Vogel, der Völscher der Münchner Wagnerfestspiele, wird den Alberich in „Rheingold“ und „Siegfried“ singen und für den Hundling in „Walküre“ sowie den Falner in „Rheingold“ wurde Peter Ruf, der Bassist der Leipziger Oper gewonnen. Die beiden Brünhilden singt wiederum Frau Köstler-Kuschnig, Sieglinde und Gutrunne Sally Brückl, Fricka Magda Straß, Erda Ina Gerheim, Wotan und Wanderer Max Roth, Siegmund Baholm.

Sport

Berlin für die nächsten Olympischen Spiele bestimmt

Wien, 6. Juni. Das hier tagende Komitee der Olympischen Spiele hat beschlossen, daß die nächsten Olympischen Spiele in Berlin stattfinden sollen. Das Komitee hat die Auffassung gewonnen, daß die Spiele in Berlin in olympischem Geiste ausgetragen werden.

Handel und Verkehr

Berliner Pfandkurs, 7. Juni, 14,35 G., 14,33 B.

Berliner Dollarkurs 3,546 G., 3,554 B.

100 franz. Franken 16,62 G., 16,67 B.

100 Schweiz. Franken 81,87 G., 82,03 B.

100 österr. Schilling 46,95 G., 47,05 B.

Privatdiskont 3,875 v. H. kurz und lang.

Di. Abt.-Anf. 77,60, ohne Ausf. 12,80.

Württ. Silberpreis, 7. Juni. Grundpreis 44,10 RM. d. Rg.

Indizes der Großhandelspreise im Monatsdurchschnitt Mai. Im Monatsdurchschnitt Mai 1933 stellte sich die vom Statistischen Reichsamt berechnete Indizes der Großhandelspreise auf 91,9 (1913 gleich 100); sie ist gegenüber dem Vormonat (90,7) um 1,3 Prozent gestiegen. Die Indizes der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 84,2 (plus 2,9 Proz.), Kolonialwaren 76,5 (minus 0,8 Proz.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 87,8 (plus 0,9 Proz.) und industrielle Fertigwaren 111,6 (plus 0,3 Proz.).

Die Bautätigkeit im ersten Vierteljahr 1933. Nach einem Bericht des Statistischen Reichsamts war die Bautätigkeit im ersten Vierteljahr 1933 durchweg — bei den Baubeginnen bis zu 60 v. H. — größer als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Insgesamt wurden dem Wohnungsmarkt 15.200 Wohnungen zugeführt gegenüber 13.700 Wohnungen in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres. Der Anteil der Groß- und Mittelstädte ist etwas zurückgegangen. Ueberwiegend sind Mittelwohnungen mit 4-6 Wohnräumen erbaut worden, wobei jedoch zu beachten ist, daß in der Statistik Küchen und bewohnbare Dachkammern mit 2's Wohnräume zählt werden. Da vorwiegend Kleinhausbauten



Die jungen Gemüse gewinnen durch Zusatz einiger Tropfen MAGGI Würze ganz besonders an Wohlgeschmack.

ausgeführt wurden, ging die durchschnittliche Zahl der auf ein Wohngebäude entfallenden Wohnungen auf 1,5 zurück, während diese Ziffer im ersten Vierteljahr des Vorjahres noch 4,1 betrug.

Ermächtigung zur Ausstellung von Orderlagercheinen. Das Württ. Wirtschaftsministerium hat mit Verfügung vom 9. Mai 1933 der Firma Stuttgarter Lagerhaus-Gesellschaft, Stuttgart, Wolframstraße 36, gemäß § 1 der Verordnung über Orderlagercheine vom 16. Dezember 1931 die Ermächtigung zur Ausstellung von Orderlagercheinen, die durch Indossament übertragen werden können, erteilt. Grundlage für die Ermächtigung bildet die am gleichen Tag genehmigte Lagerordnung vom 1. Dezember 1932. Die Ermächtigung erstreckt sich nur auf die Lagerräume der genannten Firma in dem Stadt, Lagerhaus, Stuttgart, Wolframstraße 36.

Die Württ. Metallwarenfabrik Geislingen verzeichnet für 1932 einen Verlust von 6522 Mark, um den sich der Gewinnvortrag auf 4178 Mark erhöht (i. V. Verlust 322 196 RM.). Die Gesellschaft, die eine neue Kapitalerhöhung um 3,75 auf 11,25 Mill. Reichsmark in der Weise vornimmt, daß der Nennwert jeder Aktie von 400 auf 300 RM. gegen Auszahlung von 50 RM. je Aktie herabgesetzt wird, berichtet für 1932, daß das Inlandgeschäft in den hochwertigen Erzeugnissen weiter gelitten hat.

Textilindustrie in Reutlingen bessert sich. Nach dem Bericht des Arbeitsamts Reutlingen sind weitere merliche Verbesserungen eingetreten. Eine Weberei hat nun auch den zweiten Betrieb wieder aufgemacht. Die Kleiderfabriken sind immer gut beschäftigt und nahmen weitere Einstellungen vor. Auch in Strickerbetrieben bestand Aufnahmemöglichkeit von Strickerinnen. Zwei Webereien nahmen ebenfalls Einstellungen von Webern vor und ein anderer Webereibetrieb ist von Kurzarbeit auf Vollarbeit mit der Belegschaft von 120 Leuten übergegangen.

Turnfest und Einzelhandel. In einer Versammlung von Angehörigen des Stuttgarter Einzelhandels teilte der Vorsitzende des Hauptfestauschusses für das 15. Deutsche Turnfest Dr. Obermayer mit, daß mit 100 Sonderzügen nach Stuttgart und mit der Teilnahme von 200 000 Turnern gerechnet werden muß. Zur Verfügung stehen 90 000 Bürgerquartiere und 60 000 Massenquartiere. Man rechnet damit, daß durch das Turnfest 10 Millionen Mark in die Stadt fließen. Es wurde u. a. als die Aufgabe des Einzelhandels bezeichnet, sich in den Dienst der Ausrichtung zu stellen. Seine besondere Unterstützung wurde auch für die Turnfestlotterie erwähnt.

Stuttgarter Börse, 7. Juni. Die heutige Börse war am Rentenmarkt fester, bei Aktien uneinheitlich. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Württ. Goldpfandbriefe bei starker Nachfrage durchweg um 1/4-1/2 gebessert. Altbesitz 77,35, Neubesitz 13,10 (mehr 0,60). Der Aktienmarkt war bei guten Umläufen uneinheitlich. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft fielen. Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 7. Juni. Weizen mkt. 19,30-19,50, Roggen 15,30-15,50, Futter- und Industrieergerste 16,40-17,40, Hafer 13,40-13,60, Weizenmehl 23-27,25, Roggenmehl 20,85 bis 22,85, Weizenkefe 8,70-8,90, Roggenkefe 9-9,20.

Milgauer Butter- und Käsebörsen Kempten vom 7. Juni. Mostereibutter 1 aus pasteurisiertem Rahm 110; 2 aus nichtpasteurisiertem Rahm und zentrifugiertem Molkenrahm 103; 3 Landbutter einschl. Vorbruch- oder Sennbutter 101; Verkauf; abwartend; Rahmeinkauf bei 43 Freteinheiten ohne Buttermilchrückgabe 103 Bg.; Weichkäse 20 Proz. Fettgehalt (grüne Ware) 17-20; Verkauf; etwas freundlich; Allgäuer Cammentaler 45 Proz. Fettgehalt 1. Qual. 69-72; 2. Qual. 66-68; Verkauf; fest. Die Preise sind Erzeuger-Verkaufspreise ab Station des Erzeugers ohne Verpackung für 1 Pfund.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 7. Juni. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugetrieben: 37 Ochsen, 43 Bullen, 183 Jungbullen, 355 Rinder, 219 Kühe, 1075 Kälber, 2175 Schweine, 1 Schaf. Davon blieben unverkauft: 3 Jungbullen, 23 Rinder, 120 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh mäßig belebt, Kälber belebt, Schweine mäßig, Ueberstand. Nächster Markt: Donnerstag, 8. Juni.

Ochsen:	7 u.	1. u.	Kühe:	7 u.	1. u.
ausgemästet	27-30	—	fleischig	13-16	—
vollfleischig	24-28	—	gering genährt	10-12	—
fleischig	22-23	—	Kälber:		
ger. gen.	—	—	feinste Mast- und beste Saughälber	42-44	39-41
			mittl. Mast- und gute Saughälber	35-40	31-37
			geringe Kälber	30-34	28-29
Bullen:			Schweine:		
ausgemästet	27-30	27-29	über 300 Pfund	47-58	39
vollfleischig	25-27	25-26	240-300 Pfund	47-59	39
fleischig	23-25	23-25	200-240 Pfund	38-59	37-39
gering genährt	—	—	180-200 Pfund	36-37	36-37
			120-180 Pfund	35-36	—
			unter 120 Pfund	35-36	—
Kälber:			Sauen:		
ausgemästet	23-26	—		28-32	—
vollfleischig	18-21	—			

Ulmer Schlachtviehmarkt, 7. Juni. Zutrieb: 7 Ochsen, 17 Ferkel, 14 Kühe, 25 Rinder, 182 Kälber, 233 Schweine. Preise: Ochsen 1. 26-27; Ferkel 1. 22-24, 2. 19-21; Kühe 2. 12-15; Rinder 1. 26-28, 2. 23-25; Kälber 1. 36-38, 2. 32-34; Schweine 1. 34-36, 2. 32-33. Marktverlauf: Großvieh langsam geräumt, Kälber und Schweine Ueberstand.

Viehpreise. Balingen: Judfärren 560-750, trüchtige Kühe 210-340, leere 130-160, trüchtige Kälber 310-400, leere 220 bis 270, Jungvieh 75-195. — **Craibshelm:** Stiere 220-287, Kühe 165-300, Rinder 96-220. — **Chingen a. d. D.:** Kälber 320-380, Jungvieh 110-220. — **Chingen O. Böttingen:** Rinder 120-300, Kälber 320-450, Kühe 150-220. — **Horb:** Kühe 250-350, Kälber 202-280, Jungvieh 70-180. — **Kirchheim u. T.:** Kühe 110-465, Kälber 300-560, Jungvieh 70-300. — **Laupheim:** Kälber und Ferkel 83-220, Kälber 230-355, Kühe 230-300, Ferkel 270-350. — **Pfullingen O. Reutlingen:** Kühe 215-330, Kälber 270. — **Ravensburg:** trüchtige Kühe 200-320, Milchkuhe 160-300, Kälber 200-340, Aufzuehrer 80-220. — **Waldbie:** Ochsen 270-300, Kälber 200-300, Rinder und Jungvieh 90-180; Pferde 850, Jungpferde 500-600 Mark.

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 17-22,50. — **Balingen:** Milchschweine 17-23. — **Buchau a. S.:** Milchschweine 19-22. — **Chingen a. D.:** Ferkel 17-21; Mutterchweine 100-130. — **Chingen, O. Böttingen:** Milchschweine 19-22,50; Käufer 27,50 bis 34. — **Großholzkirch:** Milchschweine 17-20. — **Horb:** Milchschweine 19-28,50. — **Kirchheim u. T.:** Milchschweine 12-22; Käufer 25-45. — **Laupheim:** Mutterchweine 100-125; Milchschweine 17-20; Käufer 50. — **Riedlingen:** Mutterchweine 90 bis 110; Milchschweine 18-23. — **Waldbie:** Milchschweine 18-22,50. — **Ludwigsburg:** Milchschweine 17-23. — **Tuttlingen:** Milchschweine 15 bis 22 M.

Fruchtpreise. Aalen: Weizen 10,40-10,70; Roggen 9-9,50; Gerste 8,40; Haber 6-6,50. — **Craibshelm:** Gerste 8,50; Haber 6,80 bis 7,10. — **Riedlingen:** Gerste 8; Haber 6,60. — **Waldbie:** Haber 6,35 M.

Stuttgarter Häute- und Fellauktion. Am 14. Juni findet im Konzertsaal der Stuttgarter Viederkasse die 162. Württ. Zentralauktion für Häute und Felle statt. Das Angebot beträgt rund 12 500 Großviehhäute, 18 450 Kalbfelle und etwa 270 Hammelfelle. Mit der Versteigerung der Kalbfelle wird um 9,30 Uhr begonnen. Bei regelmäßigem Ablauf wird die Auktion um Hammelfellen beschlossen. Der Verkauf erfolgt zu den bekannten Verkaufsbedingungen des Interessentenverbands Deutscher Häuteverwertung vom 1. Januar 1932. Der nächstfolgende Auktionstermin: 11. Juli.

Das Wetter

Nördlicher Hochdruck löst auch für Freitag und Samstag vielfach heiteres, aber zu Gewitterförderungen geneigtes Wetter erwarten.

Frisch eingetroffen:

Rohbutter	Pfd. 1,35
Bierwürst	1/4 20 St.
Reisfauer	1/4 18 St.
Holl. Salami	1/4 30 St.

Salat, Erdbeeren, Apfel, Aprikosen
sehr preiswert

Thams & Garfs

FLECK FIPS

Flasche R.M. 0,40, 0,60, 1,10

Eberhard-Drogerie

Landeskurltheater
Direktion: Steng-Krauß
Telephon 535

Freitag den 9. Juni

Gastspiel des Tegernseer Bauerntheater

Jägerblut
Ein oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten

Visitkarten
Liefert in kürzester Frist die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Sprollenhaus.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag, den 10. Juni 1933 in Sprollenhaus stattfindenden

kirchlichen Trauung

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Gustav Gauß
Sohn des Karl Rau, Straßenwart

Frida Mössinger
Tochter des Karl August Mössinger.

Kirchgang 1/2 Uhr in Sprollenhaus.

Hört es alle! Liebe Hausfrauen!

bleibt bei der guten

LOBA-BEIZE, aber probiert doch auch einmal die anderen LOBA-Sachen!

LOBA-POLITUR für Möbel, Türen, Ledersachen. Sie reinigt famos und gibt zugleich feinsten Glanz.

LOBALIN macht die Böden klar und ernährt sie. Besonders geeignet für Parkett.

LOBA-WACHS ist gehaltvoll und macht Linoleum und Parkett spiegelblank!

Drogerie Plappert, Wildbad.

Garten-Kleider
schöne Dessins, weiß und farbig
1⁹⁵ 2⁵⁰ 2⁹⁵ 3⁹⁰

Flotte Sport-Kleider
Seidenleinen, Tricolette, Rips
3⁹⁵ 4⁵⁰ 4⁹⁰ 5⁹⁰

Bedr. Seiden-Kleider
hübsche Macharten
10⁷⁵ 14⁷⁵ 17⁵⁰ 19⁷⁵

Seiden-Complets
Kleid mit Jacke oder Bolero
14⁷⁵ 19⁷⁵ 24⁷⁵ 29⁰⁰

Georgette-Kleider
reizende neue Muster
19⁷⁵ 24⁷⁵ 29⁰⁰ 38⁰⁰

C. BERNER
Ecke Metzger- und Blumenstraße
Pforzheim

Gasthof zur Sonne
Heute Donnerstag abend 8.30 Uhr

Lustiger Abend
von

Paul Haase, Stuttgart
Hierzu wird jedermann freundlich eingeladen.

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am Freitag den 9. Juni 1933, 15 Uhr:

- 1 Klavier
- 1 Schreibtisch
- 1 Anzahl Uhren
- 1 Sofa
- 1 Klubstessel
- 1 Büfett
- 1 Kredenz
- 1 Radioapparat
- 1 Chaiselongue
- 1 Spiegel in Kunstrahmen
- 1 Rolladenstrank
- 1 Ladentisch.

Zusammenkunft: Pfandfotal. Gerichtsvollzieher Lauber.

Mädchen
für Küche und Haushalt gesucht.
Zu erfragen in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

Warum lernen Sie nicht Musik?

Sie ist die edelste Kunst. Sie gehört zur allgemeinen Bildung und bietet Ihnen die schönsten Stunden. Gründlichste Unterweisung erhalten Sie in der

Wildbader Musik-Schule
Wilhelmstraße 70.